

Ihr/e Gesprächspartner/in: Martin Metz, Christian Günther

**Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB,**

**Federführung:**

**Termin f. Stellungnahme:**

**erledigt am:**

## **Antrag**

**Datum:** 28.01.2013

**Drucksachen-Nr.:** 13/0051

---

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Behandlung</b>
Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss	29.01.2013	öffentlich / Entscheidung

---

### **Betreff**

**Antrag zu TOP 7 Sitzung UPV am 29.01.2013: Umweltauswirkungen durch Frackingverfahren; Resolution gegen Fracking im Stadtgebiet und Umland von Sankt Augustin**

### **Beschlussvorschlag / Resolution:**

Die Stadt Sankt Augustin unterstützt die NRW-Landesregierung darin, wegen nicht einschätzbarer Umweltauswirkungen vorerst keine Genehmigungen für Erdgasförderung nach dem Fracking-Verfahren zu erteilen.

Die Stadt Sankt Augustin fordert gemeinsam mit den anderen potentiell betroffenen Kommunen in Nordrhein-Westfalen sowie den kommunalen Spitzenverbänden den Bundestag dazu auf,

- 1) das bei der Erdgasförderung umstrittene Fracking-Verfahren bis auf Weiteres zu verbieten,
- 2) eine Änderung des Bergrechts dahingehend vorzunehmen, dass zukünftig bei allen bergrechtlichen Verfahren, beginnend bereits mit der Aufsuchungserlaubnis,
  - a. die Kommunen sowie die Wasserversorgungsunternehmen als Träger öffentlicher Belange beteiligt werden,

- b. eine umfangreiche Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern gewährleistet wird, die auch lückenlose Informationen über die verwendeten Stoffe beinhaltet sowie
  - c. eine obligatorische Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchzuführen ist,
- 3) Erkundungsbohrungen und Frackingmethoden mit ausgereifterem technischem Vorgehen als bisher gängig auch in Zukunft in allen sensiblen Gebieten (insbesondere Wasserschutz-zonen und Gebieten mit ungünstigen geologischen und hydrogeologischen Bedingungen) zu verbieten.

gez. Martin Metz

gez. Christian Günther